



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

125 (15.3.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-351118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-351118)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Konto Nummer 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Abzugspreise: Im Einzelheft RM. — 40 die 20mm breite Kolonnenzeile; im Heftverkauf RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Ausgaben besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Verschicken von Ausgaben in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für besondere Aufträge keine Gebühr. — Geschäftsbereich Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochentag: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr / Neues vom Film / Mittwoch wochentag: Die fruchtbare Scholle / Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochentag: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung / Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben / Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Samstag, 15. März 1930

141. Jahrgang — Nr. 125

Das Sparprogramm des Reichsfinanzministers

Vorbereitung für eine umfassende und beschleunigte Ausgabenreduzierung

Moldenhauers Richtlinien

Drahtbericht unseres Berliner Büro
□ Berlin, 15. März.

Die der demokratische Weltanschauung entspricht, sind im Reichsfinanzministerium die Vorarbeiten für das große Reichsfinanzprogramm begonnen worden, das der Reichsfinanzminister gemeinsam mit dem Reichsfinanzkommissionar vorlegen will. Die Arbeiten sollen nach Möglichkeit beschleunigt werden, damit es in absehbarer Zeit gelinzt, eine großzügige Ausgabenreduzierung durchzuführen. Bei der Aufstellung dieses Programms wird davon ausgegangen, daß nur eine große Reichsreform eine großzügige Vereinfachung der Verwaltung bringen wird. Solange diese Reichsreform aber noch nicht durchgeführt ist, müssen Maßnahmen ergriffen werden, die den Weg einer Reichsreform nicht verlassen und zu gleichen Zielen führen werden. Es sind

eine Anzahl von Richtlinien aufgestellt worden,

nach denen die Einzelheiten des Programms festgelegt werden. Durch die vorstehenden Entwürfe zur Ausgabenreduzierung wird einer der Punkte dieses Sparprogramms leitend demnach verwirklicht werden, da das Reichsfinanzministerium den bestehenden Verwaltungen eine Vorlage über die kleine Ausgabenreduzierung aufstellt. Weiterhin wird eine Vereinfachung der Verwaltung durchzuführen sein und zwar in Verbindung mit einer Umgestaltung der Länderverwaltungen. Wie weit dabei Besätze anzuheben oder zur Vereinfachung geplanter Verwaltungen ohne Verzinsung ihrer Bezüge bis zu einem gewissen Zeitraum zurückzuführen werden können oder sollen, bedarf noch der Entscheidung. Dabei wird erwogen, diese Vereinfachung vorzunehmen mit der Maßgabe, daß ein Drittel anderweitigen Verdienstes angerechnet werden kann.

Unabhängig davon ist aber eine schnelle Aufhebung der Verwaltung für die bestellten Beamten notwendig. Die Aufhebung des Reichsfinanzkommissionars beschäftigt im Jahr des Reichs.

Weiterhin ist notwendig eine mögliche Vereinfachung der Steuererhebung und der Steuerverwaltung.

Zu erfüllen bleibt die Übertragung der Hauptverwaltung und des Reichsfinanzministeriums einschließlich ihres Beamtenapparates an die Länder zur Verbindung mit ihrer Beamten- und Polizeiverwaltung. Wenn derartige Pläne machbar sind oder bei den einzelnen Reichsbehörden noch Widerstände geltend.

Im Hinblick auf die sozialen Folgen nach einer Verminderung angeordnet werden und zwar einmal auch durch eine Verwaltungsreform, so wie sie für die Arbeitslosenversicherung erweist geplant ist. Dringender Reform bedarf auch das Versorgungsrecht und weiterhin wird nach der westlichen Seite Erwogen eine Einschränkung der Rentenversicherungen für Kriegsschadige in den nächsten Jahren. Endlich wird es notwendig werden, ein Sparprogramm für das Reichsfinanzministerium festzusetzen, damit in besonderen bei der Marine über die erzielten Besätze Klarheit geschaffen wird und planmäßig gearbeitet werden kann.

Aussprache über die Finanzreform

Drahtbericht unseres Berliner Büro
□ Berlin, 15. März.

Die Finanzbesprechungen der Vertreter der Regierungsparteien sind auch gestern fortgesetzt worden und sollen am Montag weitergehen. Man hat vor allem am Freitag das heikle Thema der Arbeitslosenversicherung behandelt. Die Verhandlungen verlaufen sehr ruhig, in sehr ruhigen und sachlichen Tönen bewegt und so wenigstens einer gewissen Klärung über die Meinungen der einzelnen Parteien gedient haben. Mehr freilich haben sie nicht gebracht und von einer Klärung zu sprechen, wie es hier und da schon geschah, wäre durchaus verfehlt. Der Vertreter der Deutschen Volkspartei hat vielmehr in der gestrigen Sitzung ausdrücklich erklärt, daß er nicht beabsichtigt, irgend eine Entscheidung zu treffen. Er hat damit alle die Unverbindlichkeiten der Aussprache betont.

Verschleppung der Räumung?

Drahtbericht unseres Berliner Büro
□ Paris, 15. März.

Vor der für heute mittag angelegten Exzesse Tardeus nach London fand ein wichtiger Ministerrat statt. Um zehn Uhr abends versammelten sich die Minister und Unterstaatssekretäre, um die dringlichsten Fragen zu erörtern, die nach Erledigung des Budgets vor die Deputiertenkammer kommen werden. Diese Fragen sind folgende: Kolonialangelegenheiten, Anleihen für die Verringerung des Weizen- und Getreidepreises, Rationalisierung des Wohnungsbau, Sozialversicherung. Die Regierung wird den Standpunkt vertreten, daß vor der Erledigung dieser Fragen keine Parlamentssitzung möglich ist. Dem sozialistischen Blatt „Populaire“ zufolge sind im Ministerrat, der bis nach Mitternacht dauerte, noch zwei andere Punkte erörtert worden, nämlich im Zusammenhang mit dem Wohnungsbau die Befestigung der Rheinlande und kann die politische Annexion.

Die „Populaire“ wittert und als abstrakt zu treffend bezeichnet, benutzen die rechtsstehenden Kabinetsmitglieder die Kolonialangelegenheiten, um sich gegen die von dem Außenminister im November vorigen Jahres abgegebenen auf die Rheinlandräumung bezüglichen Erklärungen aufzuwehren. Sie verlangen, daß außer der Rationalisierung des Wohnungsbau durch Frankreich und Deutschland auch die Rationalisierung durch Italien und England stattfinden muß, bevor die Rheinlandräumung durchgeführt werde. Für den Fall, daß die Rationalisierung durch England und Italien zu spät kämfe, könnte das Rheinland nicht bis zum 30. Juni geräumt werden. Tardeus erklärte dem „Populaire“ zufolge: „Die Räumung wird demnach nicht vor Ende des Sommers vor sich gehen.“ Damit werden alle anwesenden Kabinetsmitglieder (Wendling in London) einverstanden.

Der zweite Punkt betraf die politische Annexion. Der Kriegsminister Maginot lehnte den Ausschreitungsbescheid des Justizministers Peret gleichweg ab.

In Erwartung der „Rückwirkungen“

Drahtbericht unseres Berliner Büro
□ Berlin, 15. März.

Deutschland, das die Veden zu tragen hat, hat den „Neuen Plan“ kritisiert. Nun ist die Reihe an den Nachbarländern. In London und Paris spielt man, was man bisher auch in Berlin gespielt hat, Kolonialpolitik und Japan ist weit. Wenn also erfolgt denn nun die Inangriffnahme des Plans? In der „Germania“ wird auseinandergesetzt, daß zur solchen Inangriffnahme schon vier Rationalisierungen genügt und daß die französische Rationalisierung allein die zwischen Deutschland und Frankreich vereinbarten Rückwirkungen auslöschen würde. Das führende Blatt des Zentrums knüpft daran folgende Bemerkung:

„Wir möchten in diesem Augenblick an die Note der Regierungsmächte vom 20. August vorigen Jahres erinnern, in der die Räumung der dritten Zone unmittelbar nach der Ratifikation der Ganges Ab-

Die Mitteilung des Sozialistenblattes „Populaire“, das einen messerharten Kampf gegen die Regierung führt, findet sich in keinem anderen Blatt wieder, wenigstens nicht in dieser prägnanten Fassung. Der „Matin“ betont, daß nach der Ratifikation des Wohnungsbau die Gesamträumung noch bis zum 30. Juni vor sich gehen werde. Im „Journal“ wird gleichfalls darauf hingewiesen, daß die Räumung im Juni vollständig durchgeführt sein müsse.“ Im „Revue Parisien“

wird das Schicksal der Räumung (30. Juni) als ein Datum unter Vorbehalt bezeichnet.

Schließlich weist das rechtsstehende Blatt „Echo de Paris“ darauf hin, daß die Räumung der dritten Zone vor Unterbringung des ersten Abschnitts der Mobilisierungsanleihe nicht vor sich gehen könne.

Diese Informationen der führenden Postkorrespondenten zeigen eine auffallende Unklarheit. Es bleibt abzuwarten, welche Stellung Tardeus und Grand einnehmen werden, wenn über das Räumungsdatum in der Kammer gesprochen wird. Die Räumungsbedingungen innerhalb des Kabinetts sind vorhanden.

In der heutigen Morgenzeitung wird letzter mitgeteilt, daß der Finanzminister Renaud an den Vorberatern der Finanzkommission der Kammer, Walow, einen Brief richtete, in dem er auf die Dringlichkeit der Rationalisierung des Wohnungsbau hingewiesen hat. Die öffentliche Kammerdebatte soll spätestens am kommenden Dienstag in acht Tagen ihren Anfang nehmen und womöglich Anfang April abgeschlossen sein, um den Zusammentritt der Verwaltungsrats der Bank für Mitte April ansetzen zu können. Die Bank wird erst Anfang Mai eröffnet werden. Die Unterbringung des ersten Abschnitts der Mobilisierungsanleihe wäre spätestens für Ende Mai zu erwarten. Ein späteres Datum könnte nach Ansicht der Hochfinanzkreise für die Mobilisierung nicht gewählt werden. Man vermag übrigens damit, daß die Räumung der Anleihe nicht länger als einen Tag in Anspruch nehmen werde, die hierfür entsprechende Maßnahmen getroffen werden sollen.

kommen mitgeteilt und zugesichert wird, daß sich die Räumung keinesfalls über den 30. Juni hinaus erstrecken dürfe. Die Räumung wird ohne Unterbrechung und so schnell durchgeführt werden, wie es die natürlichen Bedingungen erlauben.“ Wir glauben, daß die französischen Besatzungstruppen reichlich Zeit gehabt haben, sich auf den erwarteten Anmarsch vorzubereiten und deshalb für den Abmarsch von 100 000 Soldaten kaum keine 30 Monate mehr notwendig sein werden. Es würde nicht allein im Rheinland, sondern in ganz Deutschland mit Benutzung begründet werden, wenn bei dieser Gelegenheit die französische Generalität eine Probe ihrer Verlässlichkeit ablegen würde. An einer wirklichen Unterbrechung der unabhängigen deutschen Verhältnisse wird es nicht sein wollen.“

Das sind ein wenig maliziöse, im übrigen aber sehr nützliche Feststellungen.

Sparpolitik und Reichsreform

Drahtbericht unseres Berliner Büro
□ Berlin, 15. März.

Dr. Kocher-Oester, Ministerialdirektor in der Berliner jüdischen Gesellschaft, bekannt durch seine rühmliche Mitarbeit an der Reichsreform wie auch durch wertvolle Beiträge zum deutschen Verfassungsrecht, sprach gestern im Rathenauhaus über Reichsreform und Sparpolitik. Dieser aktuelle Gesichtspunkt gab dem Redner Veranlassung zu einer geradezu erschöpfenden Darstellung des Reichsreformproblems, das er von einem geschäftigen historischen Blick aus sich abheben ließ. Die ursprünglich radikale aber, wenn man so will, revolutionäre Auffassung sah in der Reichsreform vor allem die Vorbereitung nach der

Beseitigung der Länder, ihrer Regierungen und Parlamente.

Im Laufe der Zeit aber mußte man erkennen, daß dieser Weg kaum zu praktischen Ergebnissen führt. Der finanzielle Ruhestoff würde sich auf nicht mehr als rund 15 Millionen Mark belaufen, oder 1 pro Tausend des Gesamtbudgets der öffentlichen Hand betragen. Es war interessant, zu vernehmen, wie die Hauptarbeit an der Reichsreform ein Jahrzehnt nach Weimar im Grunde nur darin besteht hat, das Problem aufzulösen, das eigentlich zu lösen war. Das Ergebnis dieser Überlegungen ist die heute schon ziemlich allgemein fundamentellere Erkenntnis: Nicht Zentralismus oder Dezentralismus, sondern die grundsätzlichen Alternativen, vielmehr gilt es, Ordnung in ein verträglich angeordnetes System zu bringen oder den Zwiespalt inneren staatlichen Lebens zu überwinden, den leider auch die Weimarer Verfassung nicht ganz zu beseitigen vermochte, den Zwiespalt nämlich zwischen dem nationalstaatlichen Charakter des Reiches und der tatsächlichen Selbstständigkeit der „Einzelmächte“ der Länder, die hingegen nurmehr die Aufgaben einer Verwaltungsmittelinstanz zu erfüllen hätten. Geschaffen wird dieser Zwiespalt durch zwei Faktoren, die es formuliert:

oder Unordnungszentren:

1. den Dualismus zwischen Reich und Preußen,
2. die leistungsunfähigen Überländer, 3. die Schaffung vieler Reformverwaltungen anstatt zentraler organischer Verwaltungsstellen, 4. Ertrag der Selbstverwaltungen durch inkonsequentes Schicksal.

Diese Unordnung zu überwinden, sie durch ein harmonisches und organisiertes Einheitsgebilde zu ersetzen, ist nun die Aufgabe der neuen Reichsreform. So betrachtet, vertritt die Reformarbeit auch eine ethische und spätere Erbschaft. Zwar schwanden die Schattungen, doch dürfte man mit einer reichlichen halben Milliarde den jährlichen finanziellen Nutzen ungefähr richtig bezeichnen.

Nach ist freilich die Frage nicht gestellt, wie im einzelnen das „Problem der Unordnung“ zu lösen ist. Dr. Kocher-Oester sehr sich bereitwillig für die vom Verfassungsausschuss der Landesvereine empfohlene differenzierte Bewandlung ein, die den Dualismus zwischen Reich und Preußen aufhebt, ohne Preußen zu verdrängen und den selbstständigen Charakter der mittelständlichen Länder wieder herstellt.

Wißtrauen gegen den polnischen Wirtschaftsminister

Telegrammische Meldung

Warschau, 14. März. Der Sejm hat den Wistrantrakt gegen den Wirtschaftsminister Professor mit einer Mehrheit angenommen, die sich aus der Linkspolition und den Nationaldemokraten zusammensetzt. Der Ministerpräsident Bartel am Freitag im Sejm erklärt hatte, daß das ganze Kabinett mit Professor solidarisch sei, so schnell man mit der Demission der Regierung in den nächsten Tagen.

Gott erhalte Hindenburg!

Druckbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 15. März.

Der Streit um Hindenburg dauert an. Die „Deutsche Zeitung“ scheint entschlossen zu sein, den Sieg von Hindenburg von nun ab zweimal täglich unter der Trommelkappe zu nehmen, wobei der Ton des öffentlichen Organs immer rüder wird. Ob denn aber schicklich zu werden, daß sie dabei in der deutschnationalen Presse keine Gefolgschaft findet. Die „Deutsche Tageszeitung“ hatte schon gestern in ihrem Morgenblatt ausgedrückt, daß der Reichspräsident gar nicht über die Macht verfüge, die Entscheidung, selbst wenn er das gewollt hätte, für die Dauer umzusetzen. Derselbe Stand wird am Abend in der „Reinhold“ ruhig und sachlich weitergesprochen.

Schick eine vom Reichspräsidenten verhängte Auflösung des Reichstages, wird da gelacht, hätte kaum zum Ziele geführt, da der Reichspräsident nur einmal wegen derselben Sache den Reichstag auflösen vermag. Das Organ des Reichspräsidenten erklärt freimütig, den zweiten Teil der Verlaubarung Hindenburgs nicht ohne innere Bewegung setzen zu können. Auch wir haben an dem hohen Pflichtenstand des Reichspräsidenten von Hindenburg niemals gewarnt, und wir haben durchaus Verständnis für die innerlichen Kämpfe, die er in der letzten Zeit durchgemacht hat, als er sich die Frage immer wieder vorlegen mußte, ob er mit einer Verletzung seiner Unterpflicht den richtigen Weg beschreiten würde. Er erspricht sich seiner hohen Auffassung der Pflicht, daß er seine eigene Person vor der Sache hin zurückziehen lassen. Das ist ein höchst in jeder menschlichen Capazität.

Der Ueberfall der „Deutschen Zeitung“ versucht

Kaiser Wilhelm, den Schmelzer des Jungbrunnen Ordens

Es ist eine Erklärung an der Spitze des Ordensorgans hinter den Reichspräsidenten zu stellen. In der „Welt“ erhalte Hindenburg überhörende Kämpfungen, die es n. a. Herr Reichspräsident von Hindenburg, Führer der Frontkämpfer des Weltkrieges, unterschreiben Sie, was Ihnen Ihre Gewissen und Ihre Verantwortung gegenüber dem Volk wissen, daß Sie nur unterschreiben, weil Sie an die Zukunft der Nation glauben. Ihre Angreifer haben nicht das Recht, im Namen der Nation zu sprechen, auch nicht im Namen des nationalen Deutschland. Das nationale Deutschland verheißt Ihnen Entschluß, das nationale Deutschland will sich nicht von Ihnen trennen, es wird Ihnen die Treue halten, weil es weiß, daß es sein Schicksal selbst in den Händen hat.

Unter dem Titel

„Der Kampf geht weiter!“

veröffentlicht der deutschnationaler Parteiführer Hindenburg einen Artikel, in dem es n. a. heißt: „Wir müssen und können die mächtigste Widerwehr in eine Mehrheit, in eine reißende Mehrheit verwandeln. Alle Bemühungen, alle Bestrebungen, alle Forderungen und alle Forderungen werden sich nicht verflüchten, sie werden vielmehr nur die Kraft der Bewegung stärken. Ein Gleichgewicht ist nie verloren zu sein, wenn sie sich ihre Wertschätzung bei den Feinden des Königtums holen. Das Königtum treue Männer aber sind verpflichtet, auch in solchen Zeiten gegen die Feinde und falschen Freunde des Königtums zu kämpfen. So darf auch und so darf auch Meinungen, vor deren Augen das kommende neue Reich steht, nichts von dem alten Reichswort ablassen. Nicht — auch nicht die Entscheidung darüber, daß derjenige andere Wege wählte, unter dessen Fahne gekämpft werden sollte.“

In aller Bescheidenheit vor dem Volk und den Taten des Reichspräsidenten will man: das Wort von der Einheit der Deutschen schafft die Tatsache nicht und der Welt, daß Deutschland nur im Kampfe gegen die durch die eigenen Reihen schleichenden Mächte, gegen marxistische Vaterlandslosigkeit, gegen bürgerliche Feigheit, gegen

Annahme des badischen Innenetats

Fünftägige Landtagspause

Eigenes Bericht

2. Karlsruher, 14. März

Um 9 Uhr des Freitag-Abends wird der Landtag in sein Wachenende. Bis zum Donnerstag nächster Woche wird der Reichstag verabschiedet bleiben, während der Landtag und Fraktionsbesitz schon am Dienstag wieder einleiten soll. Minister Wittmann, der neue Generalfeldmarschall im Innenministerium, tritt zum Schluß der Verhandlungen ab und wird von Kultusminister Kemmerle abgelöst werden, der ihm auch in der Doppelsitzungsperiode des Kultusministeriums vorangegangen war.

Fünf Stunden wurden noch einmal die Anlagen gelesen und auf die zweite noch eine dritte Korrektur geleistet. Doch auch es nach immer noch Bedenken, die noch etwas zur Landtagspause setzen wollten. Das Zentrum schied auf seinem Scheitern der großen Landtagsaktion mit der längsten Redezeit und schied heute nachmittags nach einer 1 1/2 Stunden Pause. Die Abgeordneten hatten schon den Abendtag hinter sich, als es zur Abstimmung über das Kapitel Landwirtsch. und Gärtnerei mit seinen 30 Titeln und über ein Dutzend von Anträgen kam. Der Präsident hatte es dann unerschrocken erklärt, die Verlesung von Titeln und Anträgen sollte auf Schluß, jedoch die armen Abgeordneten in Wolong und Schützen kamen. Gegen die Stimmen der Kommunisten und der Sozialisten wurde das Landwirtsch. Budget mit den Stimmen aller übrigen Parteien angenommen. Im Einklang nahm die Mehrheit des Hauses noch eine Reihe von einstimmigen Anträgen an. In erster und zweiter Lesung wurde dann noch der Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Blasenkrankheit erledigt und dieser für dringlich erklärt. Dann beantragte das Haus die Regierung, auch hinsichtlich der Maßnahmen auf dem Gebiete des Doppelhafer- und Weizenanbaus entsprechende Anträge zu stellen, die der Reichsregierung dafür einzuführen, daß die Maßnahmen vorzuziehen werden. Schließlich wurde der gesamte Voranschlag des Ministeriums des Innern mit 20 Stimmen (Zentrum, Sozialdemokratie und Evangelischer Volksverein) gegen 15 Stimmen (Deutsche Volkspartei, Demokratische Partei, Christlich-sozialer Volksverein und Kommunisten) bei 3 Enthaltungen (Deutschnationaler) angenommen.

Im letzten Kampfzettel betrafte noch der sozialparteiliche

Wahllosgeld und Ruhebedienstet, gegen Unschuldigkeit, Persönlichkeit und Seelenlosigkeit wieder geltend und hart werden kann. Der Weg zur Befreiung der Freiheit, den auch wir gehen müssen, der Weg aufwärts und heraus aus den Abgründen, der Weg zur Rettung aller Einzelnen ist der Weg des Kampfes und des Willens!

Aus dem Reichstag

Druckbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 15. März.

Der Reichstag hat gestern die zweite Lesung des Republikgesetzes beendet. Das Gesetz ist in der Fassung angenommen worden, die es im Ausschuss erhalten hat. Nur eine Korrektur wurde noch auf Antrag der Deutschen Volkspartei eingebracht. Die Bestimmungen über den Schutz der Reichs- und Bundesfarben hat eine Erweiterung erfahren. Sie erstreckt sich jetzt auch auf die Farben und Platten der Länder. Diese Erweiterung bedingt, daß auch die schwarz-weiße rote Doppel- und Kreuzflagge des Reiches unter den Schutz des Gesetzes fallen.

Die Debatte, die der Abstimmung voranzog, war nur noch kurz und wenig ergebnislos. Abgesehen

von einer knappen Erklärung des früheren Justizministers Emminger von der Deutschen Volkspartei, der das Gesetz in seiner neuen verbesserten Gestalt gutheißt, betonen lediglich der Herr Oberling und Goebbels die Anknüpfung. Der Herr Minister wanderte an den Ausschuss, ebenso wie die Rasse zur Gewerkschaft. Es wurde schließlich noch unter dem üblichen Protest der Sozialisten und linken Extremisten die Aufhebung der Immunität einzelner Kommunisten und nationalsozialistischer Abgeordneter verfügt.

Das Haus bereitete dann noch einige kleinere Vorlagen, so den Entwurf des Brotgesetzes. Der Ernährungsminister Dietrich ging in dem Zusammenhang auf das Nahrungsmittelproblem ein und stellte die Lage und unannehmliche Lage auf, daß es besser wäre, den Hunger zu bekämpfen, als unter Verhinderung der deutschen Bilanz eine Hungertodeszeit mit dem Ausland zu bestehen. Der Entwurf wanderte an den Ausschuss, ebenso wie die Rasse zur Gewerkschaft. Es wurde schließlich noch unter dem üblichen Protest der Sozialisten und linken Extremisten die Aufhebung der Immunität einzelner Kommunisten und nationalsozialistischer Abgeordneter verfügt.

Die heutige Sitzung ist ausschließlich der dritten Lesung des Republikgesetzes vorbehalten.

100 000 Mark Steuergebeider unterschlagen

— Berlin, 14. März. Dem Berliner Tagblatt zufolge ist die Polizei umfangreichen Betrug beim Finanzamt Himmelsdorf-Rod in der Himmelsdorfer Straße auf die Spur gekommen. Nach den bisherigen buchhalterischen Prüfungen hat dort ein Steueramt etwa 100 000 Mark einmündiger Steuergebeider an sich gebracht und die Gelder für sich verbracht.

Der Obersteuerrat Heinrich, der in der genannten Dienststelle mit der Abklärung von Steuerbeträgen beschäftigt war, hatte sich im Laufe der letzten Jahre mit mehreren Steuergebeiden in Verbindung gesetzt und diese zwecks Freilassung der Steuerbeträge dem Finanzamt vorgelegt. Dabei lernte er die Steuerfiskus kennen und suchte diese später wieder in seine Hände zu bekommen. Er forderte dann zu gleicher Zeit die Abkündigung der falschen Steuern, nahm diese Beträge an sich und schickte den Steuerfiskus eine mit dem Amtseid des Finanzamts verbriefene Erklärung über den gestohlenen Steuerbetrag aus. Erst nachdem in mehreren Fällen schon an Heinrich gegebene Steuerbeträge vom Finanzamt bei den Zahlungseinstellungen rekrutiert und die Steuergebeiden durch die Veruntreuung Heinrichs und Tagblatt. Wie das Blatt mitteilt, müssen die gestohlenen Steuerbeträge, die Heinrich an sich genommen hatte, noch einmal an das Finanzamt gemeldet werden, doch die eigentlichen Steuerbeträge — über 100 Himmelsdorfer Reichsmark und Privatpersonen — das Nachsehen haben.

Letzte Meldungen

Neuester Wetterbericht aus dem Schwarzwald
r. Aus dem Schwarzwald, 15. März, 9 Uhr vom (Eigener Druckbericht). In Verbindung mit den Schneefällen dieser Woche haben sich nunmehr die Hoffnungen auf Wochenende noch nicht erfüllt, denn im Lauf der letzten Nacht hat sich die Schneedecke auf 1000 Meter eingetürmt. Eine Schneedecke meller noch oben fortgesetzt, so daß denn auch in den höchsten Lagen des Schwarzwaldes die Temperaturen bei Null oder leicht darüber, bei plus eins, liegen. In Verbindung mit dieser Erwärmung hat sich der in den letzten Tagen gelagerte Nebel, welcher am Freitag bis zu einem Meter Gefällehöhe angewachsen war, fast vollständig aufgelöst, so daß z. B. Heidenheim gegen gestern 60-100 Zm. heute früh noch 30 Zm. Schnee meldet, welcher bei plus ein Grad leicht aufschmelzt.

Der Wettercharakter ist weiterhin schwankend. Freilich letzte Niederschläge, welche auch in Hochalmregionen jetzt als Regen fallen, bewirken teilweise Aufschmelzen.

Türkischer Dampfer gesunken

— Paris, 15. März. Der aus Istanbul nach Kopenhagen unterwegs befindliche türkische Dampfer „Dünya“ bei Capri auf dem Meer aufgelaufen und gesunken. Die Besatzung konnte sich retten.



Km Sonntag, 15. März, abends 8.00 Uhr, findet im unteren hinteren Saal des Wartburg-Hotels, F 4, 8/9, ein

Vortrag und Redenabend der Reichsgemeinschaft Junge Volksparteiler und der Arbeitergruppe der D.V.P. hat. Referent Dr. Wolf über „Innenpolitische Probleme“. Abschließend Redenabend über die Beteiligung der R. L. V. und Arbeitergruppe am Parteitag. Der Vorstand.

A capella-Chöre und Geige

Erste Sonderveranstaltung der Volksmusikpflege

Die Volksmusikpflege möchte gestern wieder ihrem Namen alle Ehre. Es war eine Volksmusik, die sie ihren Hörern durch die Einladung des Kapellmeisters a capella-Chöre nach Mannheim bot. Eine Vereinigung von sehr beachtlichen Qualitäten; sie besteht aus musikalisch-kapellmeisterlichen Damen und Herren, die sich zu diesem sehr reaktionären Charakterinstrument zusammenschließen haben. Von besonderem Wert sind die Frauenstimmen, vor allem die soubrette Stimmen, die dem ganzen Chorgesang das eigentliche Gepräge geben. Die Sicherung der Intonation, die scharfe Höhe und die ganze Art des Gesanges klingen sehr angenehm vorbildlich. Die Männerstimmen treten gegenüber diesen Frauenstimmen etwas zurück, doch verdient es der Achtung, Standkapellmeister Dr. Langhans-Ruffel, das Modulatorische des Vorgesanges vorzüglich herauszubekommen.

Die gemählten Gesänge kamen in zu einer bescheidenen Höhe, die vor allem durch die Wahl ausschließlich vokalischer Werke ungenügend ist. Es ist besonders verwunderlich, daß die Volksmusikpflege in so feiner Ausarbeitung zu Werke zu bringen, weil damit die tiefen positiven Schichten ihrer alten Werke erst eigentlich zur vollen Wirkung gelangen. Mit vorzüglichem Geschick hatte der Leiter die besten Bearbeitungen der alten Werke herausgelassen, Ermahnungen, die die alte melodische Kraft wahren und es verdienen, dem heutigen Ohr durch den harmonischen Reiz einen besonders hohen Eindruck zu vermitteln.

Als Beispiel sei ein aus professioneller aus dem Schwarzwald hervorgehoben, das Meister Stegitz das aus hervorragend schon bearbeitet hat. Es ist dieser einfache Song mit einem wunderbaren Harmonienlauf auf den Klavier vorbildlich, leicht beginnend, dann anwachsend und wieder verschwindend, eine wunderbare musikalische Gabe schlichter und funktionsreicher Art.

Es war nach den Chören des badischen Komponisten Franz Schillig an die richtige Stelle gerückt, da dessen Chorwerke sich in Inhalt und Weise mit jenem alten Lied durchaus verwandt zeigt. Es ist ein aufsteigender Schreie von Marienkindern, aus verschiedenen diatonischen Positionen langsam wachsend und durch eine weiserliche, polonaiseartige Begleitung zum nachfolgenden Höhepunkt gedrückt. Die schlichte Volksmelodie, aus feiner Umklammerung des Gesanges der Gottesmutter geboren, wird durch die Fälligkeit der Stimmen geleitet. Die Chorwerke hinterließ einen hohen Eindruck, und der anerkennende Komponist, der verdienstvolle Leiter des badischen Konservatoriums in Karlsruhe, wurde für den reichen Erfolg dankbar. Aus der Höhe des Gesanges wäre noch das Vernehmen der Musik als Beispiel einer vorzüglichsten vokalen Schwingung hervorzuheben.

Die Chöre waren durch Musikstücke unterbrochen, für die die einheimische Geigerin Suise Linke-Roedel gewonnen worden war. Ihre hervorragende Schilung im Verein mit einem akademischen Feingehör von besonderem Grade, hatte sie wohl veranlaßt, eine Sonate des Florentiner Berceant zu wählen. Dieses Werk in es war ein Beispiel für die abwechslungreiche Komposition, der zwar ein berühmter Komponist des 18. Jahrhunderts und ein gelehrter Musikwissenschaftler war, jedoch auf der künstlerischen Seite durch ein zu hartes Vorwiegen seiner Individualität nicht recht zur Geltung kommen konnte. Auch das weitere gehörte Werk zeigte wohl die ornamentale Art seiner Zeit, offenbar jedoch, besonders in dem Tempo, einen zu hohen Grad eigener Empfindung, das ein Versuch auf jeden anderen wertvollen Mann das Gefühl, um seine Kunst in den Dienst eines solchen Werkes zu stellen.

Damit ist das Opernspiel der geistlichen Erziehung Suise Linke-Roedel bereits beendet; es handelt in dem völligen Bereich auf jede leitende Brauner und in der vollkommenen Obedienz des Reichs, durch eine hervorragende Technik in der Durchführung eines Chorgesanges. Gerade in unserer Zeit, in der das Opernspiel wesentlich im Konzertsaal immer mehr zurücktritt, lohnt man eine solche vornehmte und gelungene Kunst, die es belei-

ders versteht, die Werte der Vergangenheit wertvoll zu belassen. Der wunderbar reine Klang des Instruments unserer einheimischen Geigerin, ihre überaus leichte, feine Beweglichkeit, verleiht trotz der in seiner Art auf Effekt gestellten Werke, die Wirkung der den zahlreichen Hörern nicht, die sich in reichem Maße sehr dankbar zeigen und dafür auch im zweiten Teil des Abends noch leistungsvolle Teilnahme in Aussicht gestellt bekamen.

Die Massary im Jeanfuerter Neuen Theater

Das Jeanfuerter Neuen Theater hat einen guten Ton. Sie ist doch eine so beliebte Frau, Komma, so zehn Minuten vorher aufzutreten, so selbst zu hören wenn es an der Zeit ist, nicht mehr zu tun. Sie spricht so feine, wie sie geklungen. Und ihr Spiel — das sieht sie gleich. Kein (ich) kann ein gut Stück zurück und sehr feine auf einer Treppe liegen als Madame Pompadour, im Operntheater übersteht in derselben Szene wie heute abend, wenn der Verlust — übersteht verleiht, den sie liebt — ihr Spiel ist sehr viel feiner noch geworden, positiver — vernünftiger — bezaubernd.

Es ging um „Die erste Frau, Selb“, die in ihrem Spiel ihren geliebten Mann, der sie und den sie noch immer liebt, ihre kleine Komma hergefallen und in einem unerschütterlichen Wege gebrochene Reduktion an dem Wege räumt und sie wieder an ihren alten vertrauten Platz legt. Sehr eigenartig und überaus fein, wie sie in ihren zwei halb-erwachsenen Söhnen und ihrer Ehe steht. Der (ich) über aber ein Vater Pompeus Neutonen empfinden als mit dem Otis Colosse.

Die Protagonisten Herrschaften hatten schon zu tun, während Barriere der geliebten Frau zu sein, was Karl Gantzer wohl auch geliebt. Ein schöner, eleganter Abend. 24.

„Straßenbekannte“

Ich weiß nicht, woher sie kommen und wohin sie gehen, aber meine langen Haare sind nicht zu sehen, ich weiß nicht, wer und was sie sind; nur ihr Gang, ihr Gesichtsausdruck hat mir vertraut.

Zu fast jeden Morgen an der bestimmten Stelle die zwei Brautbräuer, die ich immer so unendlich viel zu ergründen haben. Können nicht das kleine Häufchen mit dem Friseur. Wenn es endlich wäre, würde ich mal zu ihr gehen; Warum gehen Sie immer so den Boden? Warum sehen Sie immer so beleidigt aus?

Ich kann leider nur feststellen, daß auch die frohlockende Morgen ihrem Gesicht keinen frostigen Schminke gibt, während dem feinen Gesicht der jungen Frau mit dem verführerischen Lächeln der schönste Regenbogen nichts anhaben kann.

Ein schönes Kapitel: Straßenbekannte! Anmerk.

Film-Rundschau

Capitol: „Die gelbene Fäule“

Das Capitol zeigt die Welt, als in den letzten Jahren die ungeheure Fieberhölle die Städte von Ostasien bis in die westlichen Küstengebiete anfiel. Von Familie, Göttern, Dämonen, die sich um die Erde schlangen, die sich um die Erde schlangen, die sich um die Erde schlangen...

Kommunale Chronik

Ein Heim für die Heidelberger Hofschule

Heidelberg, 14. März. Für die Höhere Hofschule sind einzelne Klassen der Höheren Handelsschule bei der Stadt Heidelberg das vor etwa 20 Jahren als Gasthof erbaut, errichtete Gebäude angekauft, das sich in letzter Lage der Stadt inmitten von 40 Hektar Gartenland befindet. Das Gebäude kann voraussichtlich mit Beginn des neuen Schuljahres von der Hofschule bezogen werden.

Eine Million Defizit im Konstanzer Bericht

Konstanz, 14. März. Der letzten veröffentlichte Gemeindefinanzbericht für 1929 der Stadt Konstanz weist ein Defizit von 1.000.000 M. auf, das durch die Erhöhung der Steuern und die Erhöhung der Steuern...

Zum Abbruchbefehl für den Flugplatz

Neuchâtel a. S., 14. März. Stadterhaltung und Verkehrsverhältnisse haben bei der städtischen Regierung gegen den für den 15. April beschlossenen Abbruch des Flugplatz-Anlage Eichen-Spennertdorf eingeleitet und die Bitte ausgesprochen, beim Reich dahin zu wirken, daß durch geeignete Verhandlungen dem Abbruch vorgebeugt wird...

1100 000 RM. Fehlbetrag im Mainzer Stadtbauhaushalt

Mainz, 12. März. Oberbürgermeister Dr. S. A. B. tritt mit dem Haushaltsplan für 1930 heute mit einem Fehlbetrag von 1.100.000 M. ab. Die Erhöhung der städtischen Steuern...

Z. Badenw., 14. März. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, der Polizeidirektion zur Bewältigung einer Entlastungsfrage die städtische Turnhalle am 1. April zur Verfügung zu stellen.

Der Württembergische Reichsrat genehmigt den Reichsfinanzminister Dr. Brüning ein Budget für 1930. Die Einnahmen werden auf 1.100 Milliarden Reichsmark, die Ausgaben auf 1.150 Milliarden Reichsmark veranschlagt.

Zur Berufswahl

Wieder einmal ist die Zeit gekommen, wo Hunderte von Abiturienten vor der lebenswichtigen Entscheidung stehen, welchem Beruf sie sich zuwenden wollen. Die Lösung dieser Frage kann von Eltern und Schülern nicht erst dann genommen werden, wenn schwere Entscheidungen vor und hinter ihnen stehen...

Dem Beruf des Lehrers an höheren Schulen

Die Lage hat sich in diesem Berufsweg für den Nachwuchs in den letzten Jahren dauernd verschlechtert. Ein Einkommen in dieser rüchselhaften Bewegung oder gar eine Beförderung ist auf absehbare Zeit nicht zu erwarten.

Ein paar nüchterne Tatsachen werden besser als lehrerlange Reden die Lage in diesem Beruf beleuchten. Von den rund 60 Lehramtskandidaten, die jetzt an Ostern ihre Kandidatur abgeben, wird voraussichtlich leider nur ein kleiner Teil zur Verwendung herangezogen werden.

Die Zahl der jetzt noch Studierenden, die hinter diesen Lehrlingen nachdrängen, liegt in die Hunderte

(Ostern 1929 haben nicht weniger als 295 bayerische Abiturienten im hiesigen Studium zugewandt.)

Nach rund sechshundert Ausbildungsjahren stehen die wenigen Glücklichsten, die Verwendung finden, enttäuschten Hoffnungen gegenüber, denn die Zahl der Stellen ist nicht größer als die Zahl der Bewerber.

Baudarlehen 1930 und 1931

Der Landtag hat in seiner Sitzung vom 12. Februar den Minister des Innern ermächtigt, die zum Ausbau des Reichsbauhaushalts für 1930 erforderlichen Bestimmungen zu erlassen.

Die Bestimmungen betreffen die Erleichterung der Darlehen für die Bauwirtschaft. Die Darlehen sollen zu einem Zinssatz von 4 bis 5 Prozent gewährt werden.

Die Gewährung von Kommunaldarlehen für die

Errichtung von Eisenbahnen durch Schwere

mit 4 und mehr unverheirateten Kindern erfolgt auf fünfjährige in der Höhe von 1000 bis 2000 Reichsmark. Die Darlehen sind zu einem Zinssatz von 4 bis 5 Prozent zu gewähren.

Die Gewährung von Kommunaldarlehen für die

Errichtung von Eisenbahnen durch Schwere

mit 4 und mehr unverheirateten Kindern erfolgt auf fünfjährige in der Höhe von 1000 bis 2000 Reichsmark. Die Darlehen sind zu einem Zinssatz von 4 bis 5 Prozent zu gewähren.

Die Gewährung von Kommunaldarlehen für die

Errichtung von Eisenbahnen durch Schwere

mit 4 und mehr unverheirateten Kindern erfolgt auf fünfjährige in der Höhe von 1000 bis 2000 Reichsmark. Die Darlehen sind zu einem Zinssatz von 4 bis 5 Prozent zu gewähren.

Die Gewährung von Kommunaldarlehen für die

Errichtung von Eisenbahnen durch Schwere

mit 4 und mehr unverheirateten Kindern erfolgt auf fünfjährige in der Höhe von 1000 bis 2000 Reichsmark. Die Darlehen sind zu einem Zinssatz von 4 bis 5 Prozent zu gewähren.

Verkehrsvorstellung gegen Biersteuerhöhung

Kreis, 13. März. Eine vom Distriktverein Kreis und Umgebung in den „Bären“ einberufene Verkehrsversammlung gegen die Biersteuererhöhung und gegen das Schenkungsgesetz, die außerordentlich stark besucht war, nahm eine energiegeladene Entscheidung an. Eine weitere Entscheidung über die Steuererhöhung wird in der nächsten Sitzung des Vereins diskutiert werden.

1. Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Einkehr, 14. März. Im Anschluß an eine im engeren Kreis geführte Jubiläumssitzung für die

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Ein Jahr Gefängnis für einen Diebstahl

Eine schwere Vergangenheit hat der verheiratete Tagelöhner Konrad A. von Waldhof, hier in den Baracken wohnhaft. Eine Jagdhandkroche hängt für ihn an einem Faden. Eines Tages legte ihm ein Bekannter, daß er ein gebrauchtes gutes Rad für seine Tochter kaufen wolle. Einige Tage darauf hat er ihm schon seinen Wunsch erfüllt. Das schöne Rad sah ganz neu, hatte er auf der Straße ausgekauft, und nur 30. K kostete es. Das Verdict ist es bei einem Jahr Gefängnis.

Falsche Beurteilung

Ein aus Karlsruhe gebürtiger 30 Jahre alter Kaufmann in Neckarau hat zwei seiner Kinder ebenfalls im Standesregister eintragen lassen, obgleich sie unehelich geboren waren. Die Mutter war die Freundin seiner Frau, die er eines Tages mit ihr in Schwimmbad verlassen hatte. Die Weibchen, eine Kontoristin, hatte Geld. In Neckarau eröffneten sie einen Kolonialwarenladen. Das Geschäft ging 1929 zum Ende, 1927 das andere. Ein Knabe und ein Mädchen. Die Kunden nahmen sie als Mann und Frau. Um das Geschäft nicht zu schädigen, gibt er die Kinder auf seinen Namen an, nicht auf den Namen der Mutter. Die Scheidung erfolgte erst im vorigen Jahre. Auf ererbten Diäten hat er die Mütter seiner Frau zum Unterhalt. Das Weib hat ihn aber verlassen. Durch widrige Lebensverhältnisse haben beide alles verloren. Er arbeitet heute in der Fabrik. Er erhält drei Monate Gefängnis wegen falscher Beurteilung im Personenstandsregister.

Vertrauensbruch

Der 27 Jahre alte Vater H. B. von Zweibrücken hatte ein gutes Auskommen in einem hiesigen Geschäftshaus. Aber er hatte noch eine anderweitige Verpflichtung in Höhe von 30 M. monatlich. Neben war seine Passion. Und weil es ihm an Geld fehlte, holte er sich bei seiner Firma aus dem Bestand aller Bücher nach und nach 90 Stück, die mit den Büchern nach Berlin verkauft waren. Er spielte auch den bekannten „Portofolien-Jüngling“. Deman eines Tages 185 M. zum Frankieren von 90 Briefen. 100 Briefe frankierte er mit Marken im Wert von 80 M.; 70 M. bezieht er für sich. Die nicht frankierten Briefe lieh er in Altpapier. Als das Geschäft bei der Post reklamierte, stellte Postinspektor Marano Erhebungen an. Er erwidert auf dem von der Post ausgestellten Reklamationsschein von 100 Briefen einen falschen Poststempel und den amtlichen Namen Müller. Das Verdict ist noch milder: 3 Monate Gefängnis. Strafschickung kann noch nicht angelegt werden.

Ein Strafschickler verurteilt. Das Strafgericht Basel verurteilte einen Automobilenfahrer, der bereits wegen Strafschickens verurteilt war, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr, weil er einem Dienstmädchen, dem er die Heirat versprochen hatte, über 1000 Fr. abnahm.

Modernes Raubrittertum in Frankfurt

O. Sch. Frankfurt a. M., 14. März. In den ersten Märztagen gelangten in Frankfurt und umherliegende Umgebungen mehr als 12 schwere und schwere Raubfälle zur Kenntnis der Polizei, ohne daß es bisher gelang, auch nur einen der Täter zu fassen. Es hat sich anscheinend eine neue Industrie herausgebildet, zu deren Ausbildung nur ein Revolver und etwas Mut gehört. Irgendwo im Walde, auf einer stillen Vorhofstraße, oder einer dunklen Allee geht gewöhnlich ein Kerl mit Pistole auf irgend ein ihm dienlich scheinendes Opfer, hält ihm die Waffe unter die Nase und fordert in fotografischer Weise Geld und Wertgegenstände. Zur Vereinfachung wird in vielen Fällen das Opfer auch einfach niedergeschlagen, ausgeplündert und liegen gelassen. Es handelt sich hier nach Urteil der Polizei nicht einmal um sogenannten Verbrechen, sondern um desperate Arbeitstätigkeit, die zu Geld zu kommen suchen. Interessant ist, daß während der Polizeijagd sich Räuber auch in Wäldern und Feldern treffen. Bei Drohungen bleibt es natürlich nicht. Die Räuber besitzen ihre Schusswaffe sehr schnell und leicht. Im Stadtwald wurde der Gewerbetreibende D. in auf seinem Motorrad von einem Kerl aus einem Walddickicht erschossen. Der Gewerbetreibende glaubte zuerst an ein Blagen des Motorradfahrers und sprang ab. Als er hinter einem Holzhaufen einen Kerl entdeckte, der die Pistole auf ihn gerichtet hatte, sprang er sofort wieder auf seine Maschine und entkam. In der gleichen Nacht wurde diebstahl in der Stadt selbst ein alterer Architekt hinterbracht zu Boden geschlagen und vollkommen aus dem Bewußtsein, und in der Nacht vom Sonntag auf Montag, wurde, wie gemeldet, nicht nur der Polizeiwachmann K. z. n. meuchlings niedergeschlagen, sondern ebenso gleichzeitig auch ein Motorradfahrer in der Umgebung von Frankfurt bei Gonsheim niedergeschlagen, verlegt und beraubt. Die Polizei hat ihre Streifen zwar vermehrt, aber sie kann natürlich nicht überall sein. In fast allen Fällen erfolgen die Überfälle auch derart plötzlich, daß die Betroffenen gar keine Verteidigung der Täter liefern können.

Das Kupferlager im Strohhalm. In einem Gartenhaus bei der Ludwigsallee hat die Polizei nicht recht „gehört“. Nebenbeiher macht sie Kontrollen und trifft viele gute Bekannte an, darunter junge Damen aus der Provinz, arbeitslos und schon der älteren in Diebstahlsfällen verwickelt. Im Strohhalm internem Döbel liegen etwa 30 K. Kupferdraht, und er zu Preisversteigerungen verwendet wird. Polizei und Staatsanwalt nehmen die Sache an. Schlichter Schuldweis ist jedoch nicht erkennbar. Wir haben den Draht gelassen, sagen die Angeklagten. Der Richter unterstellt das als wahr und schickt sie wegen Hundstrolacherei resp. Diebstahl auf drei und zwei Monate ins Gefängnis, einer kommt frei.

Das Eisenbahnunglück Mainz-Rombach vor Gericht

Der dem Bezirksgericht Mainz wurde das Eisenbahnunglück bei Rombach verhandelt. Am 30. September u. J. fiel der Fern-D-Zug Holland-München von Holland kommend auf der Bahnüberführung bei Rombach mit einem Hochständer zusammen. Bei diesem Zusammenstoß, der mehrere Güterwagen die Böschung hinunter schickte und vier Mann des Zugpersonals verletzte, wurde ein Sachschaden von 4000 Mark verursacht. Nach den Angaben des angeklagten Zugführers Minax soll trotz verschiedener Versuche die Bremsvorrichtung nicht funktioniert haben. Der Lokomotivführer wird angeklagt das Vor- und Hauptsignal überfahren zu haben. Er und auch anderes Personal befanden, daß nichtbenutzliche Bremsversuche gemacht wurden. Nachdem mehrere Sachverständige gehört worden waren, wurde durch das Gericht auf Antrag eine Probefahrt auf der Unglücksstrecke mit der in Frage kommenden Maschine beschlossen. Die Weiterverhandlung und Urteilsverfällung wird nach dem Verlauf dieser Probefahrt erfolgen.

Zwölf Jahre Zuchthaus für die Ermordung ihres Kindes

Das Schwurgericht Konstanz verurteilte in zweiter Verhandlung die 30 Jahre alte verwitwete Klara Sutter, geb. Weiger aus Wehrbach wegen Totschlags an 12 Jahren Zuchthaus und entsprechendem Ehrenlosh. Die Sutter war in erster Verhandlung vom Schwurgericht Konstanz zum Tode verurteilt worden. Ihre Revision beim Reichsgericht war von Erfolg begleitet. Die Revision führte zur Aufhebung des ersten Schwurgerichtsurteils. Die Sutter hatte im Jahre 1918 ihren 4 Jahre alten Sohn in eine Abortgrube geworfen. Durch Zufall kam die Sache gegen Weihnachten 1929 heraus.

Das Schwurgericht Karlsruhe. Auf roffierte Weise hat der vorkontraktierte Keller Johann Waldmann aus Rixberg einen früheren Sportklubdirektor aus Baden-Baden um rund 600 K. geprellt. Unter der Vorpiegelung, seinem Sohn eine Stellung bei einer Firma in Barcelona zu verschaffen, entlockte er nach und nach den gesamten Betrag für angebliche Ausgaben, während er seine Versprechungen durch gefälschte Briefe in spanischer Sprache glaubhaft machte. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs im Rückfall wurde auf 10 Monate Gefängnis erkannt.

Das Urteil im Rielier Baufraß. Das Schwurgericht Kiel verurteilte nach dreitägiger Verhandlung in dem Strafprozeß wegen fortgesetzten Betrugs und Untreue, Bilanzverschleierung und unordentlicher Geschäftsführung gegen die früheren Direktoren der Rielier Bank, die im Oktober u. J. zusammengebrochen war, Glahn zu zwei Jahren 3 Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe und Haddes zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe. Durch die Untersuchungsbehörden sind verhaftet bei Glahn zwei Monate, bei Haddes drei Monate sowie die Weidstrafen.

Nachbargebiete

Tod auf den Schienen

* Wiesbaden, 15. März. In selbstmörderischer Absicht ließ sich im hiesigen Hauptbahnhof ein Mann von einem einlaufenden Zug überfahren. Der Kopf wurde vollkommen vom Rumpfe getrennt. Die Personalien des Toten waren noch nicht festzustellen. Es wurde bei ihm lediglich ein mit „D. S.“ bezeichnetes Taschentuch vorgefunden. Hinführend handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Arbeiter.

Großer Eichenstich

* Groß-Gerau, 15. März. Jetzt beobachtet man, wie durch den niedrigen Grundwasserstand und als Nachwirkung des strengen Winters im vorigen Jahr in fast sämtlichen Gemarkungen der Rheingegend unseres Kreises ein harter Verlust an Obstbäumen zu verzeichnen ist. Allein in der Gemarkung Königshütten zählt man 1500 Bäume, die ganz oder teilweise ausbleiben werden und ausgefroren sind. Dieser Schaden wird den Ertrag an Obst auf Jahre ganz empfindlich beeinträchtigen.

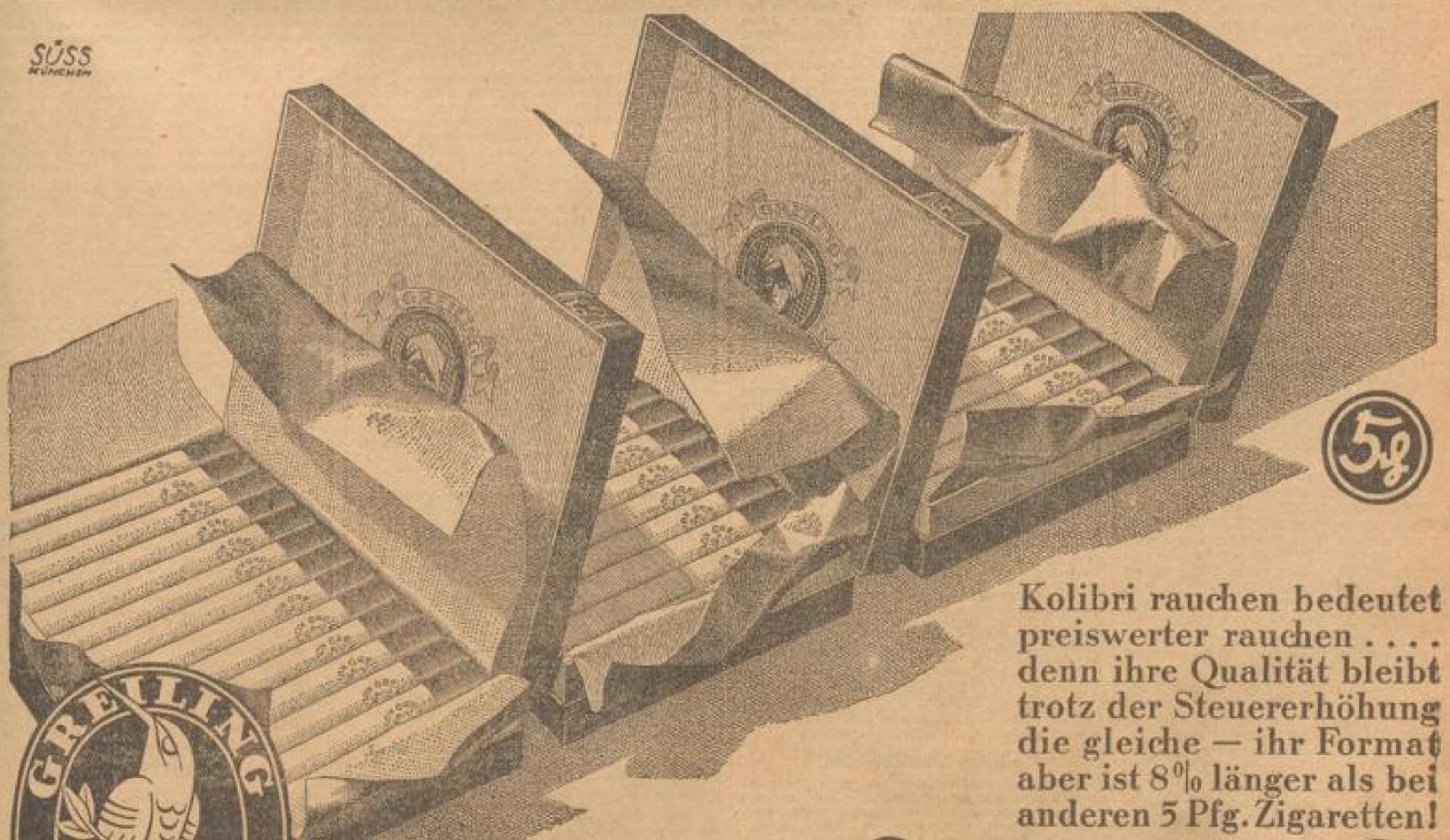
Kommunistische Agitation verurteilt

* Kassel, 15. März. Zwei junge Arbeiter aus Ocht hatten den Auftrag, von der kommunistischen Bezirksleitung ein Paket Flugblätter nach Kasselheim zu den Opel-Arbeitern zu bringen. Sie benutzten ein Motorrad. Kurz vor Kasselheim trafen sie mit einem Auto zusammen. Beide Motorradfahrer wurden herabgeschleudert. Der eine ward sofort der andere erlitt schwere Verletzungen, die wahrscheinlich zum Tode führen werden.

Von der Waller Jagdsucht

* Kassel, 15. März. Bis zum letzten Augenblick war die Waller Jagdsucht vom Weiter begünstigt. Trotz der etwas frühen Witterung hatten sich wiederum laufende und abertausende aus der absterbenden und weiteren Umgebung Kassel eingefunden. Dichte Menschenmassen durchströmten auch am gestrigen Mittwoch, dem letzten Tage, die Straßen, so daß die Büge und Glöwen zeitweise kaum Platz hatten. Gegen Mitternacht zogen die letzten Glöwen mit ihren hinfälligen Papierlaternen durch die Straßen. Die verschiedenen Lokale konnten die Tanzlustigen kaum fassen. Da die keine Anbänger des Tanzes waren, kamen bei den zahlreichen Schützengängen auf ihre Rechnung. Das Preisgericht für die Beurteilung der sogenannten Komiker-Schützengänge, die im allgemeinen die besten gelten, hatte wieder eine schwere Aufgabe. Nach Mitternacht zogen die Tanzlustigen in die verschiedenen Wirtschaften, von wo sie erst beim Morgenrot nach Hause fanden.

* Mainz-Rothheim, 14. März. Das Männer-Quartett 1910 Mainz-Rothheim unter Leitung des Kapellmeisters Fr. Wilms-Moiss bezieht in den Tagen vom 12. bis 14. Juli d. J. sein 20jähriges Bestehen mit Festschmaus. Mit dem Jubiläum ist ein nationaler Wettstreit und eine Bestreitungsfahrt verbunden. Der Wettstreit ist für alle deutschen Männergesangsvereine offen. Eine besondere Erinnerungstafel an die Bestreitung des Rheinlandes erhält jeder teilnehmende Verein. Ein neukomponierter Festschmauschor gelangt als Massenchor zur Aufführung.



Kolibri rauchen bedeutet preiswerter rauchen . . . denn ihre Qualität bleibt trotz der Steuererhöhung die gleiche — ihr Format aber ist 8% länger als bei anderen 5 Pfg. Zigaretten!

Kolibri



SPORT DER N.M.Z.

Der Sport am Sonntag

Überall Reichhaltigkeit in den Skisportarten

Die Wochen im Sport legt in eine Überauszeit. Der Winterzeit und die kälteste vergebend vom Spätsommer, sehr regen die Skisportarten in der Welt. Die Skisportarten sind im Winterzeit in der Welt. Die Skisportarten sind im Winterzeit in der Welt. Die Skisportarten sind im Winterzeit in der Welt.

Fußball

Am 15. März die Fußballischen Fußballspiele auf dem Sportplatz.

In der Woche der Fußballischen Fußballspiele auf dem Sportplatz. In der Woche der Fußballischen Fußballspiele auf dem Sportplatz. In der Woche der Fußballischen Fußballspiele auf dem Sportplatz.

Golf

Die Hochzeitung für den 15. März in der Welt. Die Hochzeitung für den 15. März in der Welt. Die Hochzeitung für den 15. März in der Welt.

Rausch

Die Welt der Welt der Welt. Die Welt der Welt der Welt. Die Welt der Welt der Welt.

Handball

Am Sonntag den 15. März die Handballischen Handballspiele auf dem Sportplatz.

Am Sonntag den 15. März die Handballischen Handballspiele auf dem Sportplatz. Am Sonntag den 15. März die Handballischen Handballspiele auf dem Sportplatz.

Tennis

Die Tennis-Turniere werden Sonntag am Sportplatz. Die Tennis-Turniere werden Sonntag am Sportplatz.

Reitbahn

Am Sonntag den 15. März die Reitbahnischen Reitbahnspiele auf dem Sportplatz.

Winterpost

Die Winterpost-Turniere werden Sonntag am Sportplatz. Die Winterpost-Turniere werden Sonntag am Sportplatz.

Schiffahrt

Am Sonntag den 15. März die Schiffahrtischen Schiffahrtspiele auf dem Sportplatz.

Die deutschen Damen halten sich besser

Die deutschen Damen halten sich besser. Die deutschen Damen halten sich besser. Die deutschen Damen halten sich besser.

Neue Erfolge

Neue Erfolge. Neue Erfolge. Neue Erfolge.

London führt 4:0 im Tennis-Turnier gegen Paris. London führt 4:0 im Tennis-Turnier gegen Paris.

Deutscher Traberpferd in Italien

Deutscher Traberpferd in Italien. Deutscher Traberpferd in Italien.

Schwimm-Rettungskurs für Damen

Schwimm-Rettungskurs für Damen. Schwimm-Rettungskurs für Damen.

Aus der Bodischen Zurechnung. Aus der Bodischen Zurechnung.

Tageskalender

Tageskalender. Sonntag, den 15. März. Tageskalender. Sonntag, den 15. März.

Reisehandelsbesprechungen im Monat März

Wochentag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Montag	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Dienstag	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Mittwoch	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Donnerstag	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Freitag	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Sonntag	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00

Schwerer Unfall in der Gegend

Schwerer Unfall in der Gegend. Schwerer Unfall in der Gegend.

Geschäftliche Mitteilungen

Geschäftliche Mitteilungen. Geschäftliche Mitteilungen.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Gottesdienst-Ordnung. Evangelische Gemeinde. Gottesdienst-Ordnung. Evangelische Gemeinde.

Katholische Gemeinde

Katholische Gemeinde. Gottesdienst-Ordnung. Katholische Gemeinde.

Evangelische Gemeinde

Evangelische Gemeinde. Gottesdienst-Ordnung. Evangelische Gemeinde.

Katholische Gemeinde

Katholische Gemeinde. Gottesdienst-Ordnung. Katholische Gemeinde.



Heizt

Hohe Heizkraft, altbewährt. Sauber, billig, allbegehr.

Bricketts

Man achte genau auf die Marke Union!

Man achte genau auf die Marke Union!

Frei von Rauch, Geruch und Ruß. Ohne Schlacke, ohne Grus.

Ueme, schöne Frauen auf Bali

Von Lola Kreuzberg

Die berühmte deutsche Dichterin Lola Kreuzberg überreicht am 7. März in ihrem hiesigen Wohnort nach einer Reise nach Ostindien...

Nur Bali, heißt es, leben die schönsten Frauen der Welt. Das hat seine Richtigkeit. Ich denke an den Tag, an dem ich zum ersten Male durch Demopollers Gärten fuhr. Es war wohl ein Sonntag...

Von besonderer Eigenart sind die Totenfeier der Bewohner von Bali. Ihr Glaube sagt, daß die Toten erst nach der Feuerbestattung zu ihren Vätern gelangen können...

Nun beginnen die Vorbereitungen zur Verbrennung, an denen sich alle Nachbarn beteiligen. Für den Hügel ober Friedhof baut man einen 30 bis 40 Meter hohen Holzsturm von Quarren Holz...

Alle Leichen werden für gewöhnlich in den hohen Turm des Hügel zum Verbrennungsplatz getragen, aber nur die Leiche des Hügel wird mit diesen hohen Gebirge zusammen verbrannt...

Die Polizei verhilft ihr zum Film

Eine lustige Geschichte mit unerwartetem Schluß spielte sich vor einigen Tagen in einem Pariser Polizeirevier ab. In Paris, wie in der ganzen Welt, gibt es genug lässliche junge Damen...

Nach Rademottelle Korte wurde gestimt. Sie lag sich die Aufnahme an, uersap einige Tönnen, lahr aber einen reichen Entschluß und bei den

Aufdeckung einer Mordtat

Ein bereits vor 5 Wochen verübter Mord kam erst jetzt durch die Erzählung des 9 Jahre alten Kindes des Grubenarbeiters Schenk in Spittel (Vöhringen) zur Kenntnis der Einwohner und der Gendarmen.

In der Kolonie Jeanne Karr, Gemeinde St. Fontaine bei Spittel in Vöhringen, rue de France Nr. 9, lebte der 31 Jahre alte Grubenarbeiter Paul Schenk, im Beisein geboren, mit einer in Scheidung lebenden Ehefrau Hedwig Jagodinsky seit einiger Zeit zusammen. Schenk selbst ist verheiratet, lebt aber von seiner Frau getrennt.

Wie das Verbrechen entdeckt wurde

Vor vier Wochen hat der Mörder seine Arbeitshölle verlassen, um, wie er anmaßt, mit der Geliebten nach Deutschland zu fahren. Vor seiner Abreise übergab er ihr auf weiteres seinen neunjährigen Jungen der Schwester der Grubenarbeiterin, einer Bergmannsfrau in der Gemeindefabrik St. Fontaine.

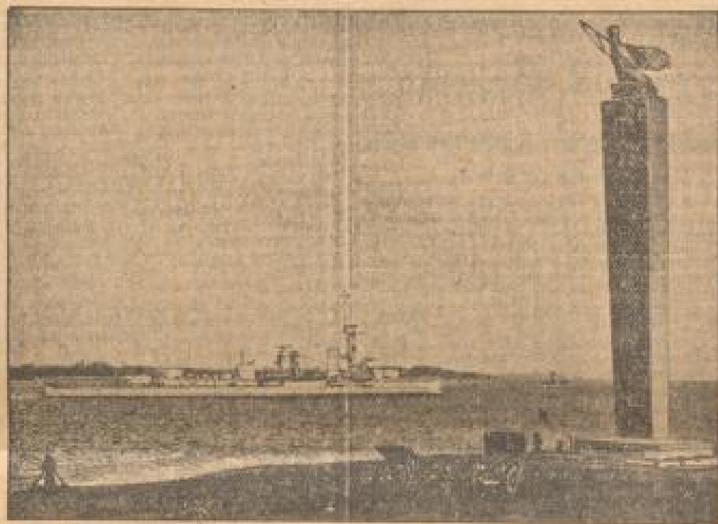
fam es am 11. Februar, nachmittags gegen halb 3 Uhr zwischen seinem Vater und der bei ihm lebenden Frau zu einem heftigen Streit, in dessen Verlauf der in eine große Wut gerauschte Schenk seinem Jungen anriet, das Bett in der Kammer herbeizuholen, was der Junge auch tat. Mit dem Bett schlug Schenk die Frau mit einem einzigen Schlag nieder.

Nach dieser schauerlichen Missetat erbat sich Schenk von seinem Arbeitgeber Urlaub und schickte seine Wohnung ab.

Die Verhaftung des Mörders

Da auf Grund der Aussagen des Knaben die Bahndamen der Polizei und Gendarmen sofort einschritten und der Knabe und die Weine an den bezeichneten Stellen gefunden wurden, gelang es am Abend, den Grubenarbeiter Paul Schenk in dem Augenblick zu verhaften, als er im Begriff war, sich vom Jag aus zu der Schwester der auf je größte Seite umgekehrten Frau zu begeben, um den Jungen zu holen.

Der neue Kreuzer „Köln“ zum ersten Mal im Kieler Hafen



Im Vordergrund das neue U-Boot-Schneepulver auf der Schanze von Kölnort

Postleuten, der als Filmoperateur fungiert hatte, ihr den kompromittierenden Stellen auszuweichen. Der galante Franzose konnte der Bitte der hübschen jungen Dame nicht widerstehen. Mit dem Filmleiter in der Tasche raste nun die energische junge Dame zu dem Filmregisseur, der sie bald abgewiesen hatte, und zeigte ihm den kleinen Prospekt. Man gelobte das große Wunder. Der Regisseur konnte sich überzeugen, daß die junge Dame eine glänzende Filmregisseurin war.

Das Band der ewigen Zeitsunde

Es gibt wohl kaum ein zweites Band in der Welt, in dem der Welt nach dem Tee so viel laßt wie in Madras. Der erste Akt am frühen Morgen beim Erwachen wird durch ein lautes „Ma vays“ (ich komme) beantwortet. Der Zuschauer erkennt, daß Teezeit bald anhebt. Was auf sein in der Wüste erklingt Englisch heißt er „Good morning lokosham“. Dann schließt er das Teedreht unter das Kopfkissen.

Es gibt Tee zum Frühstück, ein zweites Mal am Vormittag. Tee wird nach dem Lunch serviert und um 3.30 Uhr am Nachmittag. Viele Leute trinken Tee auch nach dem Dinner, und er erscheint regelmäßig um 10 Uhr abends. Zu diesen regelmäßigen Teestunden kommen aber noch die vielen außerordentlichen, weil Tee serviert wird, sobald ein Besuch sich einstellt. Zum Teil für Herren und

Verdammt sind auch die Eingeborenen, die zum Frühstück großen Tee trinken, und die von der Welt aus abgegebene Teeportion wird so getrunken, daß sie für alle reicht. Der Tee ist daher meistens ziemlich schwach, so daß er keinen Schaden anrichten kann.

Zweimal am Tage, um 11 Uhr und um 3.30 Uhr, sieht eine Prozession zum Gerichtsbau. Die ersehnte der Hof des Richters mit einem Teedreht und der Hof der Polizeimeister mit einem Brett für den Sergeant, der an diesem Tage den Dienst hat. Aus dem Hofhaus erscheinen zwei Bunde, welche den Tee für den Kläger und den Angeklagten des Streitfalls tragen, welcher am Ende Zeit verhandelt wird. Und regelmäßig wird um diese Zeit die Verhandlung auf eine Viertelstunde ausgesetzt, das ist jeder mit seinem Tee frisch gefüllt hat. Auch beim Aufbruch ins Feld will niemand den Tee entbehren, nur daß dort das Teedreht sich in wesentlich einfacheren Formen abspielt.

Ein alter verheirateter Metallkessel dient zur Teegabebereitung, Feldkessel als Löffel. Eine hübsche ländliche Frau, über wo ist der Jucker?? fragt man das Frühstück, das manchmal in getrockneten short (kurzen Weinkelbern) und in einem Beutel ohne Hüden den Tee zu servieren erlaubt. „Mina koms au“ (ich weiß nicht) ist die traurige Antwort, und man muß sich dann an das Zucken machen, um die Juckerhülle unter den vielen Sachen auf dem Wagen herauszufahren. Tee im Feld ist ein Kapital für sich, aber entbehren will man ihn doch nicht.

Der kleinste Staat der Welt

Mitten im englischen Kanal liegt die Sonderbezirk Monarchie der Welt, die zugleich als kleinster Staat unterirdischer Inseln kann. Es ist die Insel Sando, deren Herrscher ein reicher Geschäftsmann aus London, Mr. Garmann, ist. Sando hat eine Oberfläche von 5 Qkm. Es liegt nicht unter englischen Weisen und stellt einen vollkommen unabhängigen Staat dar, in dem Garmann ein unabhängiger Herrscher ist. Seine Untertanen sind nicht zahlreich. Es hat ihrer nur 14, aber trotzdem hat die Insel ihre eigenen Marken und sogar ihre eigene Währung, „Sando“. Garmann hält sich nicht immer in seinem Gebiet auf, sondern läßt sich von einem Vertreter repräsentieren.

Sando ist ein kleines wirtlich von Sando, deren Zahl hochsteigend von Tag zu Tag wächst, da Mr. Garmann ein großer Tierfreund ist, und die Jagd in seiner Domäne verboten hat. Die kleine Insel heißt „Puffin“ und entspricht dem englischen Puffin. Auf der Insel ist das Bild des Inselherrschers eingegraben. Für die Verbindung mit England sind dem Kontinent jetzt die Motorpost Mr. Garmann „Verline“, die jeden Mittwoch an der Insel anlegt. Das Leben der Einwohner des kleinen Reiches ist ein richtiges Idyll. Vor allem besaßen die Leute keine Steuern und haben einen recht unbedeutenden Begriff von der Zeit. Das ganze Reich ist nämlich nur vier Hektar, von denen sich eine auf dem Kirchhof befindet. Was sollen wir mit Ihnen anfangen? fragen die Einwohner dieses glücklichen Quasistaates, denen strenge Gesetze unbekannt sind und die eine vollständige Freiheit in jeder Beziehung genießen.

Nun fragt man sich, wozu leben denn diese Leute? Sie leben von dem Touristenstrom, der sich jeden Sommer über die glückliche Insel ergießt. Allerdings darf kein Tourist abgesehen von der Insel verbleiben. Mr. Garmann gibt ihm kein Aufenthaltserlaubnis. Eine Aufenthaltserlaubnis des kleinen Staates ist keine Karte, die für ganze 50 Personen Platz hätte. Mr. Garmann macht alles, um die Insel auf der Höhe der modernen Zeit zu erhalten. Die wenigen Einwohner haben elektrisches Licht und Telefon.

Einmal geschah es, daß die englischen Behörden einen Sando-Einwohner wegen Mordverdacht verhaften wollten. Ein englischer Meisterrat legte an der Küste an, und die Polizei verlangte die Auslieferung des Verdächtigen. Mr. Garmann nahm sich der Sache an, erklärte den Verdacht für vollständig unbegründet und lehnte die Auslieferung in höflichen, aber energischen Worten ab. Sollte wirklich ein Mord auf Sando vorfallen, so würden die Einwohner der Insel selbst Gericht über den Mörder halten und ihn zum Tode verurteilen. Eine von milde Bekken umbrachte Höhe soll in normalen Zeiten als Hinrichtungsplatz dienen haben.

Sie wollte nur den Nagel einpflopfen

Die Schulkunde hat gerade begonnen, und die kleinen ABC-Schützen von Westphalen bemühen sich eifrig, in die oft so schwierigen Buchstaben des Alphabets einzudringen. Pflöge enthielt auf dem Vorplatz ein ungewohnter Mann. Eine laute Frauenstimme fragte vernehmlich nach der Schreierin. Die Schreierin sah die Frau an und erwiderte eine energiegeladene Antwort aus dem Munde, mit einem schweren Hammer in der Hand. Die Schreierin schlug die Schreierin die Frau wieder in die Brust. Die Schreierin erwiderte auf der Pflöge erwiderte. In der Meinung, die Hammerbewegungen wolle eine Schreierin vorbringen, wendete sie sich begütigend an sie: „Aber liebe Frau Schreierin, kommen Sie doch hier ins Konferenzzimmer, da können wir die Sache in Ruhe besprechen.“ — „Das ist nicht nötig“, lautet die Antwort, „ich weiß schon, was ich meinen Hammer hier mitgebracht habe. Es ist wirklich ein Standbild. Meine Schreierin hat den Nagel geflopfen, und ich will ihn auch geflopfen.“ — „Aber umgibt, liebe Frau Schreierin, kann den Nagel doch nicht so verpflopfen.“ — „Der reder denn von Verpflopfen?“ entgegnete die erbotene Mutter. „Aber den Nagel, der da auf Johannes Platz und der Nagel auf, den will ich endlich mal einpflopfen.“

Die frühere Besitzerin eines berühmten Schmuckes in Armut

In den Vereinigten Staaten ist das berühmte Verlobungsband Napoleons aufgefunden, ohne daß man den geheimnisvollen Weg, den der Schmuck genommen hat, ganz hätte aufklären können. Die frühere Besitzerin dieses berühmten Schmuckes lebt in bitterer Armut in Wien. Es ist die Erzherzogin Maria Theresia, die Schwägerin des verstorbenen Kaisers Franz Joseph, dem sie persönlich sehr nahe stand. Sie war ein Infantin von Portugal und kam schon in ihrer frühen Jugend nach Wien, um die Gemahlin des Erzherzogs Karl zu werden. Obwohl wegen ihrer Schönheit und ihrer unermesslichen Reichtümer berühmt, geriet sie nach dem Tode in bittere Armut, weil sich ihr neuer Mann in Wien lag und dort von der kaiserlichen Regierung konfiszieren wurde. Das Verlobungsband, dessen Wert auf anderthalb Millionen Mark geschätzt wird, verkaufte sie für annähernd 30 000 Mark, h. h. sie erhielt von den Zwischenhändlern nicht mehr, als sie angebot. Nach dem Tode ihres zweiten Mannes, eines österreichischen Feldmarschalls, besaß sie eine ähnliche Schmuckstücke in Wien, wo sie in Zurückgezogenheit ihr Alter verbringt.

Preis 70 Pf.

In den ersten 10 Jahren sollte jede Mutter ihr Kind ausschließlich mit der reinen, milden NIVEA KINDERSEIFE waschen und baden. Dem Kind wird dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleiben. Nivea-Kinderseife ist überall und nach ärztlicher Vor-schrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt.

Bei Regen, Wind und Schnee NIVEA-CREME

Wind und Wasser, Kälte und Feuchtigkeit entziehen Ihrer Haut ständig lebenswichtige Stoffe und begünstigen dadurch vorzeitige Faltenbildung. Ihre Haut braucht aber frische Luft. Da schützt Nivea-Creme sie vor den ungunstigen Einflüssen der Witterung. Nur Nivea-Creme enthält Eucerin, sie bewahrt die zarten Hautgewebe vor dem Austrocknen und beugt der Bildung von Falten und Runzeln vor.

Nivea-Creme dringt ein und spendet Ihnen Gutes!

Dosen RM. 0.30 - 1.20, reiche Zinnsbüchse 6.60 u. 1.-

Garantierter Gewinn
Geld-Lotterie
17500
 6000
 5000
 Preis 12, Porto 1/2
Stürmer
 1745
 Alle Lotterie-Einnehmer
 u. Verkaufsstellen.

Schönes
Schlaf-
Zimmer
 Einbe mit Nubbaum
 eigenes Fabrikat
 äußerst billig zu
 verkaufen. 3367
 HeB, H 5, 2

Pianos
 billigst bei
 Schwab & Co.
 Fabrikant 11 811

Auto-Verleih
 a. Benzofabrik, u. z. B.
 1924-25, 12-15, 16, 17, 18
 20-22, 23, 24, 25, 26, 27.
 28-30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Auto-Verleih
 an Selbstfahrer
 Telefon 333 22,
 Haupt-Waldstraße 41.
 3307

Für die selbst-
 betrieblige
Hausmusik
 425
PIANO
 Kauf oder Miete,
 neu und gepolst
HECKEL
 Pianolager
 3, 10, Kunststr.

Neu eröffnet!
Massagen
Körperpflege
 Beatrix Lüssen
 Mannheim, N. 7, 1. Hof
 10

Eleg. Tanzpartner
 411 81.
 1924-25, 12-15, 16, 17, 18
 20-22, 23, 24, 25, 26, 27.
 28-30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ganzheitliche
Hausmeisterstelle
 auch mit Reparatur u.
 Gartenarbeit. Nachmitt.
 12-2 an die
 1041 1022.

Kind
 außer Ort, auch
 städt. von 10. 11. 12.
 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1 kleiner Posten
Küchen
 äußerst preiswert
 zu verkaufen.
 HeB, H 5, 2.

Die neuen Frühjahrs-Stoffe

In schöner Auswahl und hervorragend preiswürdig!

- | | | |
|--|---|---|
| Tweed die große Mode, Nr. Kleider..... Mr. 1.80 1.10 | Woll-Georgette reine Wolle, 130 cm breit, unsere bewährte Standard-Qualität..... Mr. 8.90 | Feine Mantelstoffe in marine und schwarz, 100/140 cm br., mit Selbst-
Almas..... Mr. 14.50 10.80 |
| Tweed 120 cm breit, Nr. Kleider und Mädel, neuartige Desains..... Mr. 4.50, 3.75 2.95 | Crêpe-Charmelaine malakias, 180 cm breit, mit Salzerücken, feleg. Mittel, Mr. 8.90 | Waschseide in schönen Foulard-Desains, schlichtartig..... Mr. 1.10, 1., -90 -80 |
| Mantelstoffe im engl. Geschmack, Nr. Greta Scott u. Trench-Mädel, 140 br., Mr. 6.00, 4.95 3.75 | Jacken- und Mantelfutter bewährte Qualitäten, in neuen Desains, besonders billig! | Bemberg-Foulards schlichtartig, in neuen modernsten Desains..... Mr. 3.50 |
| Neuheiten im Herrenstilgeschmack, 160 cm breit, für gediegene Mädel- u. Jackenkleider, 7,75, 6.00 4.90 | | Satin-Liberty in schönen, neuen Desains, 80 cm breit..... Mr. 6.75 4.75 |
| Woll-Georgette doppeltbreit, moderne Farben..... Mr. 3.90 | | Aparte Foulards reine Seide, Nr. elegante Kleider, 90 cm breit..... Mr. 6.00 4.75 |
| Georgette-Carré reine Wolle, 130 cm breit, in schönen Farben..... Mr. 7.50 | | Chiffonette u. Panette Seide, Nr. aparte Nachmittags-Kleider, neue Desains..... Mr. 3.50 |

Damen-Strümpfe
 Unsere Special-Qualität, Flor mit Seide
 II. Wahl..... Paar **1.95**



Fabrik-Reste, Wolltrikot, Seidentrikot (Wolle u. Mako, plattiert) weit unter Preis!

Einmaliges Angebot FABRIKPOSTEN REGENSCHIRMER

mit kleinen Fehlern

Enorm billig! Damenschirme gute Strapazier-Qualität ist 12teilig..... 2.75	Enorm billig! Herren- schirme gute Strapazier- Qualität..... 2.95
Damenschirme Halbseide, festkantig 12teilig, schönes Griff- Sortiment..... 3.50	Herrenschirme Halbseide festkantig mit Futteral..... 3.75
Damenschirme Halbseide, durchge- müstert, 12 teilig, mod. Tefeloid-Griffe..... 4.90	Kinderschirme gute Trag-Qualität 12teilig..... 1.75

Die Schirme sind auf Extra-Tischen ausgelegt. — Eingang Breitestraße

SCHMOLLER

Das große Warenhaus für Alle • Mannheim • Paradeplatz und Breitestraße

P. Kuhn R 4, 15 Tel. 23218
 Herrenschneiderei
 empfiehlt auch in Andorra, Reparaturen u. B. 1024

Asthma ist heilbar
 Asthmatiker nach Dr. Alberts fassen
 nicht rezidivierendes Versprechen geben.
 Herrst. Spezialkuren in Stannheim
 Rheinbödenstr. 16, eine Etage jeden
 Dienstag u. Donnerstag von 9-11 und
 2-5 Uhr. **YHJ**

Eberhardt Meyer
KAMMERJÄGER
 Gellertstr. 10 Tel. 23319

Mannheim - Weiß-
Haarkliniken - Essen
 Leitung: Ernst Weiß, Spezialist für
 Haar- Haut-Krankheiten.
 Diplom. Lehrer, 22 fach höchstgold-
 prämiert, über 25-jährige Tätigkeit.
 Mikroskopische Haaranalyse, Be-
 seitigung von Schuppen, Haarausfall,
 kreidfarbigen kahlen Stellen etc.
 Erfolg amtlich bestätigt.
 Zentrale: Mannheim, O 4, 16, Kunststr.

HORNUNG'S
 billige
Strumpfs-Tage
 bieten außerordentliche
Vorteile
 Besitzen Sie diese günstige Gelegenheit Ihren Oster- und
 Frühjahrsbedarf an Strümpfen aller Art jetzt einzudecken
Sie sparen viel Geld
 Beachten Sie meine Auslagen
Strumpf - Hornung
 gegründet 1909
 Tel. 21945 Mannheim Heidelbergstraße
 O 7, 5

1880 **50** 1930
 JAHRE
 Der große Andrang zu unserem
Jubiläums-Verkauf
 beweist aufs neue unsere Leistungsfähigkeit.
 Sichern auch Sie sich die großen Vorteile der
 staunenswert niedrigen Preise.
Hellmann & Heyd
 DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
 O 1, 5-6 Breitestraße O 1, 5-6

Für jede Hausfrau!
 Erstklassige Silberwaren - Fabrik
 verkauft direkt an Private massive
 schwer-
 versilberte **Bestecke**
 Muster sofort, Fabrikpreise, Retenabnahme
 Angebote unter R.W. 42 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. (1930)

Damen- und Herren-Salon
 Otto Brenner
 Mannheim M 1, 2 Breitestr.
Eröffnung
 Montag, den 17. März. Tel. 29345

Wellblech-
Hallen
 jeder Art
Wellblech- u. Stahlgaragen
Fahrradständer
 D.R.P., verschiedener Ausführung
 Schmiedeeisener Fenster-Blechhalter
 E. Vogel & Co. H., Bahnhofs Westf., Postfach 58.

Drucksachen In jeder Ausführung
 liefert prompt
 Druckerei Dr. Wase & Co., Mannheim R 1, 4-6